ALEKSANDER BRÜCKNER ZENTRUM
FÜR POLENSTUDIEN

Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien

NEWSLETTER

Veranstaltungen zu Polen
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ausgabe 111/(6)2025 Juni 2025

Inhalt dieser Ausgabe

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum
- Veranstaltungen
- Lehre
- Personelles

2. Brückner-Zentrum online
- Mitreden über Polen!

3. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region
- Ausstellungen
- Vorträge & Lesungen
- Musik
- Film & Theater
- Exkursionen

4. Ausschreibungen

Unser Tipp: »Pokłosie / Aftermath« am **11. Juni** in den **Passage Kinos in Leipzig**, im Rahmen der Filmreihe **»Rückkehr – 80 Jahre Kriegsende«** des Dubnow-Instituts. Mehr dazu auf **S. 11.**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,

im Juni erhalten wir gleich mehrfach Verstärkung. Nach Jena kommt **Michał Głuszkowski** als **DAAD-Gastdozent**. Ab **S. 2** erfahren Sie mehr über seine Vorträge zu Minderheiten in Polen und Verflechtungen von Soziologie und Linguistik, ab **S. 6** über seine Forschung und Lehre.

In Halle begrüßen wir ein vertrautes Gesicht: **Johann Wiede** stößt temporär als **wissenschaftlicher Koordinator** zum Team. Mehr dazu auf **S. 5**.

Wir freuen uns außerdem über **Celina Barszczewska** und **Aleksandra Miaskowska**, zwei neue **Stipendiatinnen** in Halle und Jena. Genaueres über sie und ihre Projekte erfahren Sie auf **S. 6**.

Ein Highlight wird sicher der Vortrag von **Joanna Tokarska-Bakir** »*A Pole in a Closet* – 20 years later« im Rahmen der Jenaer Vortragsreihe **»80 Jahre danach. Polnische Perspektiven auf den Zweiten Weltkrieg«**. Mehr dazu auf **S. 4**.

Im Juni wird die **Polnische Filmreihe »Idylle und Utopie«** in Halle mit einer Vorführung von **»Jasminum«** fortgeführt. Mehr über den Film und die anschließende Diskussion finden Sie auf **S. 2**.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen das Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien.

www.polenstudien.de

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum

Veranstaltungen

Polnische Filmreihe »Idylle und Utopie« in Halle

Angesichts des belastenden Alltags und der besorgniserregenden Berichterstattung aus aller Welt begeben wir uns auf die Suche nach idyllischen und utopischen Darstellungen im polnischen Film. Doch was ist eine Idylle? Ist es eine Kleinstadt mit traditioneller Rollenverteilung? Die Existenz als Außenseiter, frei vom Geschrei der Konsumgesellschaft? Die Nähe zu Gott in einem friedlichen Kloster? Oder ist es ein alternativer Lebensentwurf einer Frauengemeinschaft? Im Rahmen der Filmreihe wollen wir mit Ihnen dem Bedürfnis nach Eskapismus nachgehen, das Streben nach Utopie betrachten, aber auch den trügerischen Schein der Idylle offenlegen. Das aktuelle ebenso wie das ältere polnische Kino hält unterschiedliche Antworten bereit.

Wie immer führen Student:innen in die Filme ein und moderieren im Anschluss an die Vorstellungen das Gespräch mit Expert:innen. Weitere Informationen zur diesjährigen Filmreihe finden Sie auf unserer **Website**. Den Flyer zur Filmreihe gibt es **hier**.

Im Juni geht es weiter mit:

Jasminum
PL 2006, R: Jan Jakub Kolski, 107 Min., OmeU

Das idyllische Kloster in Jaśminów würde sich von anderen kaum unterscheiden, wäre nicht die besondere Eigenschaft der dort lebenden Mönche – sie verströmen jeweils einen sinnlich-fruchtigen Duft. Eines Tages erhält eine junge Frau den Auftrag, die im Kloster hängenden Gemälde zu restaurieren. Natasza kommt mit ihrer fünfjährigen Tochter Gienia nach Jaśminów – das bezaubernd neugierige Mädchen bringt das bisher friedliche Leben der Mönche gehörig durcheinander. Die Geheimnisse der rätselhaften Menschen und betörenden Gerüche werden Stück für Stück gelüftet...

Jasminum, © TVP

Moderation: **Yannick Posner** (Halle)
Diskussion: **Paulina Gulińska-Jurgiel** (Halle) & **Rainer Mende** (Leipzig)

Dienstag, 17. Juni 2025, 18:00 Uhr
Puschkino, Kardinal-Albrecht-Straße 6
06108 Halle (Saale)

Bewahrung der Identität. Am Beispiel ausgewählter Minderheiten in Polen
Vortrag von Michał Głuszkowski

Im Vergleich zu seinen Nachbarn ist Polen ein ethnisch homogenes Land. Erst seit 2014 hat sich die Situation durch die verstärkte Zuwanderung von Ukrainer:innen geändert; 2022 kamen mehr als eine Million Kriegsflüchtlinge hinzu. Im Lichte der polnischen Gesetzgebung gelten jedoch als Minderheit nur Gruppen polnischer Staatsbürger:innen, deren Vorfahren seit mindestens 100 Jahren in Polen leben. Diesen Status genießen daher nur dreizehn ethnische Gruppen, von denen die Deutschen mit 144.000 die größte sind. Weniger

zahlreich sind Ukrainer:innen und Belarus:innen. Hinzu kommen kleine Gemeinschaften wie die Tatar:innen (5.000) und Slowak:innen (6.000). Um den offiziellen Status einer Minderheit zu erhalten, muss sich eine Gruppe nicht nur in ihrer Identität von den übrigen Bürger:innen unterscheiden, sondern auch danach streben, diese zu bewahren und zu pflegen. In der Vorlesung geht Michał Głuszkowski der Frage nach, welche Schlüsselkomponenten von Identität – etwa Religion, Nationalität, Sprache, gemeinsame Geschichte, Traditionen und Bräuche – in den einzelnen Gruppen bewahrt geblieben sind. An gewählten Beispielen zeigt er, wie es zum Verlust einer oder mehrerer dieser Komponenten kam, und erörtert, welche Folgen dieser Verlust für die lokalen Gemeinschaften nach sich zieht.

Dienstag, 10. Juni 2025, 16.00 Uhr (c.t.)
SR 218, Ernst-Abbe-Platz 8, 07743 Jena / online
Zoom: https://uni-jena-de.zoom-x.de/j/68184435774 / Kenncode: 589693

Digital Immigrants Aged 60+ in the World of Social Media: Sociolinguistic Aspects of Communication Among Polish-speaking Older Adults and the Language of the Internet

Vortrag von Aleksandra Miaskowska

This doctoral project investigates how Polish-speaking adults aged 60 and above, often referred to as digital immigrants, engage with and adapt to language use in social media environments. Titled »Digital Immigrants Aged 60+ in the World of Social Media: Sociolinguistic Aspects of Communication Among Older Adults and the Language of the Internet – A Comparative Study of Facebook Users and Non-Users«, the study explores both linguistic behaviour and media socialization processes within this underrepresented age group. The project responds to the demographic reality of Europe's aging societies and draws on the tradition of language socialization research. Language socialization is understood here not only as the acquisition of linguistic competence, but also as a lifelong process tied to changing social roles and technological environments. In this context, the project addresses an observation by Penelope Eckert that age is a sociolinguistic variable and as individuals age, they often become less receptive to systemic linguistic change. Dominant approaches in the study of older adults' language tend to emphasize physiological decline and cognitive limitations. Instead, this research explores secondary and reverse socialization processes: how older users adapt linguistically to digital platforms, and how their communicative behaviours reflect the norms of online environments dominated by younger generations. The project builds two corpora: one composed of Polish Facebook posts authored by users aged 60+, and a second consisting of offline Polish texts written by users and non-users. Using both quantitative and qualitative analysis, the study investigates syntactic, morphological, and pragmatic features of these texts, while also examining broader sociocultural implications. The findings contribute to our understanding of how language, age, and media intersect in an era of demographic aging and ongoing technological transformation, highlighting the role of social media in today's communication and ongoing language socialization process.

Donnerstag, 12. Juni 2025, 14.00 Uhr (s.t.)
SR 306, Ernst-Abbe-Platz 8, 07743 Jena

Warum sollten ein Soziologe und ein Linguist zusammenarbeiten?

Vortrag von Michał Głuszkowski

Soziologie und Linguistik fungieren derzeit als zwei Disziplinen. Diese Aufteilung ist in der Struktur der Universitäten deutlich erkennbar (getrennte Institute, unterschiedliche Studienrichtungen); in der Forschung ergeben sich jedoch immer wieder viele gemeinsame Forschungsfelder. Bereits zu Beginn der Entstehung beider Disziplinen in ihrer heutigen Form gab es viele grundlegende Gemeinsamkeiten: F. de Saussure schrieb über die Notwendigkeit, die Sprache in ihrer sozialen Natur zu kennen, und E. Durkheim verwies auf die Sprache als Modellbeispiel einer sozialen Tatsache (Tatbestand). In seinem Vortrag diskutiert Michał Głuszkowski die wichtigsten theoretischen Grundlagen der interdisziplinären Zusammenarbeit sowie Möglichkeiten für ihre mögliche Anwendung in der spezifischen Feld- und Schreibtischforschung. Seine Argumente unterlegt er mit Beispielen aus der eigenen Forschungspraxis.

Mittwoch, 18. Juni 2025, 14:00 Uhr (s.t.)
SR 218, Ernst-Abbe-Platz 8, 07743 Jena

A Pole in a Closet – 20 years later
Vortrag von Joanna Tokarska-Bakir

Starting from 2005, Prof. Joanna Tokarska-Bakir (Polish Academy of Sciences) organised multiple field expeditions for her students focused on collecting qualitative data and materials related to blood libel legends and specifically concerning Holocaust memory in the Sandomierz region in central Poland. Their research, known as Ethnographical Archive, revealed the undisturbed persistence of the myth of the so-called »Jewish ritual murder«, which was the seedbed for the postwar pogroms, among them the bloodiest pogrom in Kielce on 4 July 1946. In 2007, the critical artist Artur Żmijewski made a film about their project in Sandomierz, titled *Polak w szafie* (*A Pole in a Closet*). Taking this film as a point of departure, Joanna Tokarska-Bakir will talk about her work on postwar pogroms described in her monographs entitled *Pod klątwą. Społeczny portret pogromu kieleckiego* (2018) [Engl. translation: *Cursed. A Social Portrait of the Kielce Pogrom*, 2023] and *Kocia muzyka. Chóralna historia pogromu krakowskiego* (2024).

Ein Vortrag in der Reihe **80 Jahre danach. Polnische Perspektiven auf den Zweiten Weltkrieg**.

Donnerstag, 26. Juni 2025, 18:00–19:30 Uhr
SR 385, Carl-Zeiss-Straße 3, 07743 Jena

Lehre

Bewerbungsbeginn für den Master Interdisziplinäre Polenstudien in Halle

Das Bewerbungsportal der Uni Halle ist eröffnet! Bis zum **31. August 2025** können Sie sich für den Masterstudiengang Interdisziplinäre Polenstudien in Halle einschreiben.

Alle Informationen zum Studiengang finden Sie auf unserer Website und im Studienangebot der Uni Halle. Über die Besonderheiten der Polenstudien informieren wir außerdem laufend auf unseren Social-Media-Kanälen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Rückblick: Deutsch-polnisches Blockseminar in Ravensbrück

Vom 19. bis 24. Mai haben je elf Student:innen aus Halle und Katowice, betreut durch **Prof. Dr. Renata Dampc-Jarosz** (Uniwersytet Śląski w Katowicach) und **Prof. Dr. Yvonne Kleinmann** (MLU Halle-Wittenberg) ein Blockseminar in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück gestaltet. Unter dem Titel **»Ravensbrück oder Wie wollen Sie an das größte nationalsozialistische Frauenkonzentrationslager erinnern?«** ging es darum, in deutsch-polnischen Tandems eigene Erinnerungsprojekte zu entwickeln. Für die Recherche und Ideenfindung boten die Bibliothek, die Mediathek und das Archiv ebenso wie die Ausstellungen, Denkmäler und das gesamte Gelände der Gedenkstätte reichlich Material.

In einem kreativen Arbeitsprozess sind ganz unterschiedliche Erinnerungsformate entstanden, unter anderem ein Podcast zu Kindern und Jugendlichen in Ravensbrück, eine Website zu medizinischen Versuchen an polnischen Häftlingen, ein Kommentar zu einer Ausstellung und eine Broschüre über das Werk von fünf Künstlerinnen vor, während und nach der Zeit im KZ Ravensbrück. Ein großer Vorteil der deutsch-polnischen Tandems war es, auch polnische Literatur und Quellen auswerten zu können. Die Ergebnisse werden bald zweisprachig, manche sogar viersprachig, auf der Website und dem Gelände der Gedenkstätte, im Hallenser Blog History goes public und auf Instagram zu finden sein. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Darüber hinaus war Ravensbrück eine weitere inspirierende Begegnung mit unseren Partner:innen von der Schlesischen Universität und die Entdeckung einer neuer Partnerin – der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück. Beiden unseren herzlichen Dank!

Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, Seminarsitzungen und Freizeitaktivitäten, © privat

Personelles

Johann Wiede: Vertretung der Projektkoordination in Halle

Ab Juni wird das Hallenser Team durch **Johann Wiede** verstärkt, der Iwona Dadej temporär in der **wissenschaftlichen Koordination** vertritt.

Johann Wiede studierte Germanistik, Polonistik und Politikwissenschaft in Leipzig, Frankfurt, Warszawa und Poznań. Seit 2018 promoviert er in slawistischer Literaturwissenschaft zum Thema »Literatur der Zwischenzeit. Die Displaced Persons in der polnischen Literatur«. Von 2019 bis 2023 war er als wissenschaftlicher Koordinator im Jenaer Team aktiv. 2024 hat er einen eigenen Verlag gegründet und ist seitdem Mitherausgeber der *edition das ausland*.

Wir freuen uns auf die erneute Zusammenarbeit!

Celina Barszczewska: NAWA-Stipendiatin in Halle

Seit Mai forscht **Celina Barszczewska** im Rahmen eines dreimonatigen **Stipendiums der NAWA** am Aleksander-Brückner-Zentrum in Halle.

Sie ist Historikerin und promoviert an der Doktorandenschule für Geisteswissenschaften der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań. Im Rahmen ihrer Forschung befasst sie sich mit der Problematisierung von Geschlechterordnungen und sozialen Konstruktionen. Außerdem interessiert sich für die Methodologie der Geschichtswissenschaft und die Geschichte der Historiografie. In ihrer Dissertation, die sie im Rahmen eines Preludium-Bis-3-Stipendiums des Nationalen Wissenschaftszentrums schreibt, untersucht sie den Zusammenhang zwischen dem Alltagsleben und den akademischen Karrieren von Frauen in Poznań in den ersten beiden Jahrzehnten nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs.

Wir freuen uns, die inspirierende Zusammenarbeit noch bis Juli fortzuführen!

Aleksandra Miaskowska: DPWS-Stipendiatin in Jena

Als neue **Stipendiatin der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung** am Aleksander-Brückner-Zentrum in Jena begrüßen wir **Aleksandra Miaskowska**.

Aleksandra Miaskowska hat ein Masterstudium in Linguistik (2020) und Soziologie (2023) abgeschlossen und arbeitet derzeit an ihrer Promotion an der Nikolaus-Kopernikus-Universität in Toruń. Dabei konzentriert sie sich auf den Sprachgebrauch der älteren Erwachsenen im digitalen Raum, den sie sowohl qualitativ als auch quantitativ, mit Rückgriff auf korpuslinguistische Zugänge, untersucht. Ihr laufendes Promotionsprojekt wird sie am 12. Juni 2025 in Jena vorstellen. Ihr neues Forschungsvorhaben in Jena trägt den Titel **»Between Languages: Polish-Ukrainian Language Contact in Interwar Press Discourse in Eastern Galicia«**.

Wir freuen uns auf anregende Begegnungen, spannende Diskussionen und neue Impulse für die soziolinguistische Forschung!

Michał Głuszkowski: DAAD-Gastdozent in Jena

Im Juni dürfen wir **Prof. Dr. Michał Głuszkowski** als **DAAD-Gastdozenten** am Aleksander-Brückner-Zentrum und am Institut für Slawistik und Kaukasusstudien in Jena willkommen heißen.

Michał Głuszkowski ist Slawist, Soziologe und Sprachwissenschaftler mit einem besonderen Interesse an den vielfältigen Erscheinungsformen der Mehrsprachigkeit, des Sprachkontakts und der kulturellen Identität. Das Studium der Soziologie und der Russischen Philologie absolvierte er an der Nikolaus-Kopernikus-Universität in Toruń, wo er heute auch am Lehrstuhl für Slawische Sprachen im Institut für Sprachwissenschaft lehrt und forscht. In seiner Forschung beschäftigt er sich vor allem mit den sozialen Determinanten von Sprachkontakten und Zweisprachigkeit. Seine

Analysen führt er anhand von Feldmaterial durch, das in Minderheitengemeinschaften gesammelt wurde: russischen Altgläubigen in Polen, Estland und Lettland sowie unter Polen in der Ukraine, Russland (Sibirien), den USA und der Türkei. Sein Interesse gilt auch der Theorie und Methodik der soziolinguistischen Forschung und den Beziehungen zwischen Linguistik und Sozialwissenschaften. Er ist Autor und Mitautor von drei Monografien und zahlreichen wissenschaftlichen Artikeln, Essays und Rezensionen sowie Herausgeber mehrerer Sammelbände.

Während seines Aufenthalts in Jena wird Prof. Głuszkowski das Blockseminar **»Sociology of Language in the Slavic Intercultural Context«** (6.–21. Juni 2025) anbieten und zwei Vorträge halten. Details zum Blockseminar finden Sie im elektronischen Lehrveranstaltungsverzeichnis der Universität Jena, Informationen zu Vorträgen in diesem Newsletter sowie auf unserer **Website**.

2. Brückner-Zentrum online

Mitreden über Polen

Das Aleksander-Brückner-Zentrum auf Facebook und Instagram

Hier halten wir Sie stets auf dem Laufenden. Regelmäßig posten wir Ausschreibungen, Leseempfehlungen und Veranstaltungshinweise zu Polen und Osteuropa.

Folgen Sie uns auf **Facebook** und **Instagram** und bleiben Sie informiert!

Der YouTube-Kanal des Aleksander-Brückner-Zentrums

Einige Veranstaltungen zeichnen wir auf und stellen sie auf unseren YouTube-Kanal, damit Sie jederzeit mehr über Polen, seine Kultur(en), Geschichte(n) und Verflechtungen erfahren können.

Schauen Sie mal **vorbei**!

3. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region

Ausstellungen

17. November 2024 – 26. Oktober 2025 | Dresden
Dresden–Wrocław–Drezno–Breslau – Vier Namen. Zwei Städte. 65 Jahre Partnerschaft
Zeit: Mi–So & Feiertage: 12:00–17:00 Uhr
Führung: Samstag, 14. Juni, 20:30 Uhr
Eintritt: 4,00 | 3,00 €
Ort: Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, 01099 Dresden
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

25. April – 16. November 2025 | Chemnitz
Tales of Transformation. Chemnitz – Gabrovo – Łódź – Manchester – Mulhouse – Tampere
Zeit: Di–Fr: 9:00–17:00 Uhr, Sa | So | Feiertage: 10:00–17:00 Uhr
Führungen: Dienstag, 17. Juni 2025, 15:30 Uhr
Sonntag, 22. Juni 2025, 14:00 Uhr
Eintritt: 9,00 | 7,00 €
Ort: Industriemuseum Chemnitz, Zwickauer Straße 119, 09112 Chemnitz
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

11. Dezember 2023 – 1. Dezember.2025 | Leipzig
Der bestimmende Blick. Bilder jüdischen Lebens im Nachkriegspolen
Führungen: Dienstag, 3. Juni 2025, 11:00 Uhr
Dienstag, 10. Juni 2025, 11:00 Uhr
Dienstag, 17. Juni 2025, 11:00 Uhr
Mittwoch, 18. Juni 2025, 17:30 Uhr (EN)
Dienstag, 24. Juni 2025, 11:00 Uhr
Eintritt: frei
Ort: Dubnow-Institut, Goldschmidtstraße 28, 04103 Leipzig
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

17. Mai 2025 – 4. Januar 2026 | Görlitz
UmBrüche 1945. Schlesische Künstlerinnen und Künstler zwischen Erinnerung und Neubeginn
Zeit: Di–Do: 10:00–17:00 Uhr, Fr–So: 10:00–18:00 Uhr
Führungen: Sonntag, 15. Juni 2025, 13:00 Uhr (DE) | 15:00 Uhr (PL)
Donnerstag, 19. Juni 2025, 16:00 Uhr (DE)
Donnerstag, 26. Juni 2025, 16:00 Uhr (DE)
Eintritt ohne Führung: 4,00 | 3,50 €
mit Führung: 7,00 | 6,50 €
Ort: Schlesisches Museum zu Görlitz, Brüderstraße 8, 02826 Görlitz
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Vorträge & Lesungen

Montag, 2. Juni | Leipzig
Iron Woman. Glutenfrei quer durch Europa
Vortrag von Rebecca Maria Salentin
Zeit: 19:00 Uhr
Eintritt: frei
Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Mittwoch, 4. Juni | Halle & online
Prawo i prawa kobiet w twórczości literackiej oraz publicystycznej Elizy Orzeszkowej
Vortrag von Magdalena Piekara (Katowice) – in polnischer Sprache
Zeit: 18:00 Uhr
Eintritt: frei
Ort: SR 12, Steintor-Campus, Emil-Abderhalden-Straße 26, 06108 Halle
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Dienstag, 10. Juni | Jena & online
Bewahrung der Identität. Am Beispiel ausgewählter Minderheiten in Polen
Vortrag von Michał Głuszkowski (Toruń)
Zeit: 16:00 Uhr
Eintritt: frei
Ort: SR 218, Ernst-Abbe-Platz 8, 07743 Jena
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Mittwoch, 11. Juni | Halle & online
Everyday life as a factor modeling academic careers of women in the Poznań community in the first two decades after the end of World War II
Vortrag von Celina Barszczewska (Poznań)
Zeit: 18:00 Uhr
Eintritt: frei
Ort: SR 12, Steintor-Campus, Emil-Abderhalden-Straße 26, 06108 Halle
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Mittwoch, 11. Juni | Leipzig
Ost ist Ost und West ist West? Nach 1989. Fragen und Perspektiven
Podiumsdiskussion mit Tatjana Baskakova, Andrii Baumeister, Marica Bodrožić, Tadeusz Dąbrowski, Tatjana Hofmann, Margherita Carbonaro und Olga Martynova
Zeit: 19:00 Uhr
Eintritt: frei
Ort: Literaturhaus Leipzig im Haus des Buches, Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Donnerstag, 12. Juni | Jena
Digital Immigrants Aged 60+ in the World of Social Media: Sociolinguistic Aspects of Communication Among Polish-speaking Older Adults and the Language of the Internet
Vortrag von Aleksandra Miaskowska
Zeit: 14:00 Uhr
Eintritt: frei
Ort: SR 306, Ernst-Abbe-Platz 8, 07743 Jena
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Donnerstag, 12. Juni | Görlitz
Literarischer Reiseführer Niederschlesien
Buchpremiere mit Roswitha Schieb
Zeit: 18:00 Uhr
Eintritt: frei
Ort: Schlesisches Museum zu Görlitz, Fischmarkt 5, 02826 Görlitz
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Samstag, 14. Juni | Dresden
Die Partnerschaft Dresden–Breslau. Zwischen sozialistischer Völkerfreundschaft, Einkaufstourismus und gegenseitiger Hochwasserhilfe
Vortrag von Markus Pieper im Rahmen der Museumsnacht Dresden
Zeit: 18:30 Uhr
Eintritt: 4,00 | 3,00 €
Ort: Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, 01099 Dresden
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Mittwoch, 18. Juni | Jena
Warum sollten ein Soziologe und ein Linguist zusammenarbeiten?
Vortrag von Michał Głuszkowski (Toruń)
Zeit: 14:00 Uhr
Eintritt: frei
Ort: SR 218, Ernst-Abbe-Platz 8, 07743 Jena
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Mittwoch, 18. Juni | Leipzig
In Other People's Houses. Poles and Jews in Lower Silesia after 1945
Buchvorstellung mit Anna Holzer-Kawałko und Tim Buchen im Rahmen der Jüdischen Woche Leipzig
Zeit: 19:30 Uhr
Eintritt: frei
Ort: Dubnow-Institut, Goldschmidtstraße 28, 04103 Leipzig
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Donnerstag, 19. Juni | Görlitz
In den Häusern der anderen. Spuren deutscher Vergangenheit in Westpolen
Lesung mit Karolina Kuszyk im Begleitprogramm zur Ausstellung »UmBrüche 1945«
Zeit: 18:00 Uhr
Eintritt: 9,00 € (Kombiticket mit Führung: 12,00 € | 11,50 €)
Ort: Fischmarkt 5, 02826 Görlitz
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Donnerstag, 26. Juni | Görlitz
Bernhard Heisig und Adolph Menzel – zwei Breslauer Künstler ringen um die historische Wahrheit
Vortrag von Eckhart Gillen im Begleitprogramm zur Ausstellung »UmBrüche 1945«
Zeit: 18:00 Uhr
Eintritt: 3,00 € (Kombiticket mit Führung: 8,50 € | 8,00 €)
Ort: Fischmarkt 5, 02826 Görlitz
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Donnerstag, 26. Juni | Jena
»A Pole in a Closet« – 20 years later
Vortrag von Joanna Tokarska-Bakir (Warszawa) im Rahmen der Reihe »80 Jahre danach. Polnische Perspektiven auf den Zweiten Weltkrieg«
Zeit: 18:00 Uhr
Eintritt: frei
Ort: Seminarraum 385, Carl-Zeiss-Straße 3, 07743 Jena
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Montag, 30. Juni | Jena
Legacies of Feudalism, Legacies of Socialism. The Historical Formation of Agriculture in Poland and its Contemporary Consequences
Vortrag von Marta Gospodarczyk (Warszawa)
Zeit: 16:00 Uhr
Eintritt: frei
Ort: Seminarraum, Am Planetarium 7, 07743 Jena
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Musik

Donnerstag, 12. Juni | Chemnitz
Mosty muzyczne / Musikalische Brücken II
Open-Air-Konzert der Arthur-Rubinstein-Philharmonie Łódź
Zeit: 19:30 Uhr
Eintritt: 36,00 € | 31,00 €
Ort: Theaterplatz, 09111 Chemnitz
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Freitag, 20. Juni | Leipzig
A bissele Glik – Jüdische Lieder zwischen Leipzig und Kraków
Im Rahmen der Jüdischen Woche Leipzig
Zeit: 19:30 Uhr
Eintritt: frei
Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Film & Theater

Mittwoch, 11. Juni | Leipzig
Pokłosie / Aftermath
PL 2012, R: Władysław Pasikowski, 110 Min., OmdU
Filmreihe »Rückkehr – 80 Jahre Kriegsende«
Zeit: 18:00 Uhr
Eintritt: 11,90 | 9,90 €
Ort: Passage Kinos, Hainstraße 19a, 04109 Leipzig
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Dienstag, 17. Juni | Halle
Jasminum
PL 2006, R: Jan Jakub Kolski, 107 Min., OmeU
Polnische Filmreihe »Idylle und Utopie im polnischen Kino«
Zeit: 18:00 Uhr
Eintritt: 8,00 | 7,00 €
Ort: Puschkino, Kardinal-Albrecht-Straße 6, 06108 Halle (Saale)
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Mittwoch, 18. Juni | Leipzig
uploading_holocaust
IL/D/AUT 2016, R: Udi Nir & Sagi Bornstein, 75 Min., OmdU
Im Rahmen der Jüdischen Woche Leipzig
Zeit: 19:00 Uhr
Eintritt: frei
Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Mittwoch, 18. Juni | Leipzig
Delegacja | Ha'Mishlahat
IL/PL/D 2023, R: Asaf Saban, 99 Min., OmdU
Im Rahmen der Jüdischen Woche Leipzig
Zeit: 21:00 Uhr
Eintritt: frei
Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Exkursionen

Samstag, 7. Juni | Görlitz
Wandern in Schlesien: Entlang der Katzbach bis zum Schlachtfeld von 1813
Eintritt: 55 €
Ort: Görlitz, Legnica, Krajów
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Samstag, 14. Juni | Görlitz
Schlesien erfahren: Kultur und Natur im Hirschberger Tal
Exkursion in Zusammenarbeit mit der Kirchlichen Stiftung evangelisches Schlesien
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Samstag, 28. Juni | Görlitz
Wandern in Schlesien: Wandern im Weistritz-Naturpark
Eintritt: 55 €
Ort: Görlitz, Leśnica, Kąty Wrocławskie
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

4. Ausschreibungen & News

Call for Applications

Die Kunst und Architektur im Bistum Lebus / Sztuka i architektura na obszarze biskupstwa lubuskiego
Tagung, Frankfurt (Oder), 12. – 13. Juni 2025

Das **Städtische Museum Viadrina in Frankfurt (Oder)** organisiert im Zusammenhang mit dem 900. Gründungsjubiläum des kleinen, einst an der Mittleren Oder gelegenen Bistums Lebus (1122/4 –1598) eine zweitägige **deutsch-polnische Fachtagung**, die der **Entwicklung der Kunst und Architektur im Lebuser Land** gewidmet sein wird.
Während die Geschichte dieser Diözese relativ gut erforscht zu sein scheint, wurde der Denkmalbestand im einstigen Bistumsgebiet bislang noch nicht grenzübergreifend erfasst und kunsthistorisch bearbeitet. Die am 12./13. Juni 2025 in der Frankfurter Marienkirche stattfindende Fachtagung soll diese Forschungslücke schließen und deutschen sowie polnischen Wissenschaftlern einen fachlichen Austausch zu dieser Thematik ermöglichen.
Die Referate werden **simultan übersetzt**. Im Jahr 2026 werden die Beiträge in einem **deutsch-polnischen Tagungsband** veröffentlicht.

Um Anmeldungen (formlose **Mail**) wird bis zum **2. Juni 2025** gebeten. Weitere Informationen gibt es **hier**.

Hate Speech, Ausgrenzung und Minderheiten in Polen
Summer School, Greifswald, 8. – 13. September 2025

Angesichts der zunehmenden Verrohung der Gesellschaft beleuchtet das **XI. Greifswalder Polonicum 2025** die Themen Hate Speech, Ausgrenzung und Minderheiten in Polen aus einer sprach- und kulturwissenschaftlichen Perspektive. Im Mittelpunkt stehen die vielfältigen Dimensionen von **Hassrede gegen ethnische, religiöse und sexuelle Minderheiten wie Roma, ukrainische Migrant:innen sowie die LGBTQ+-Community**.
Die Sommerschule analysiert das komplexe Phänomen und sucht nach Antworten auf die Frage, wie sprachliche Diskriminierung und stereotype Darstellungen in der öffentlichen Kommunikation überwunden werden können, damit grundlegende Werte der Demokratie nicht verloren gehen.
Die Sommerschule richtet sich primär an **Studierende und Promovierende der Polonistik, Slawistik oder kultur- und politikwissenschaftlicher Fächer**. Die Unterrichtssprachen sind **Deutsch und Englisch**. Zur erfolgreichen Teilnahme werden Kenntnisse beider Sprachen auf der **Niveaustufe B2/C1** oder höher sowie rezeptive Kenntnisse des **Polnischen auf Niveau B2** vorausgesetzt.

Die Bewerbungsfrist ist der **13. Juni 2025**. Weitere Informationen gibt es **hier**.

Wichtiger Hinweis

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben anderer Institutionen können wir nicht garantieren. Bei Nachfragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Organisator:innen.
Wenn Sie Veranstaltungen im Newsletter veröffentlichen wollen, schicken Sie bitte die notwendigen Informationen bis zum 20. eines Monats an aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de
Wenn Sie die präsentierten Informationen empfehlenswert finden, so erzählen Sie es weiter! Falls Sie unseren Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte ebenfalls eine kurze Nachricht.